



BRUNSBÜTTEL BEAMTENVIERTEL

Gestaltungskonzept - Öffentlicher Raum

IMPRESSUM

Gestaltungskonzept Beamtenviertel Brunsbüttel
Öffentlicher Raum

Herausgeber

Stadtbauamt der Stadt Brunsbüttel
Fachbereich 3 Bauamt
Albert-Schweitzer-Straße 9
25541 Brunsbüttel

Bearbeitung

TGP Landschaftsarchitekten

1. Auflage

November 2020

INHALT

1. Anlass und Handhabung

2. Anwendungsbereich

3. Straßentypen

- A Scholerstraße (Beamtenviertel)
- B Delbrückstraße (Beamtenviertel)
- C Posadowsky-, Mittel- und Fülischerstraße (Beamtenviertel)
- D Loewestraße (Beamtenviertel)
- E Kautzstraße (Beamtenviertel)
- F Nördliche Bojestraße (Umgebung Beamtenviertel)
- G Südliche Bojestraße (Umgebung Beamtenviertel)

4. Oberflächen

- A Gehwege
- B Barrierefreiheit
- C Borde und Entwässerungsrinnen
- D Straßenbelag Granit- Großpflaster
- E Straße Asphaltbelag (Umfeld Beamtenviertel)
- F Loewestrasse
- G Überfahrten
- H Querungen
- I Park- und Halteflächen
- L Baumscheiben

5. Bäume

6. Mobiliar

- A Sitzmöbel
- B Abfallbehälter
- C Fahrradständer
- D Beleuchtung

7. Farben

8. Braakeweg

9. Marktplatz

- A Wochenmärkte
- B Wasserwander Rastplatz

10. Priorität

ANLASS UND HANDHABUNG



1. ANLASS UND HANDHABUNG

Das Beamtenviertel liegt in zentraler Lage im Stadtgebiet von Brunsbüttel, nördlich der Koogstraße als Hauptachse der Innenstadt, westlich des Nord-Ostsee-Kanals und östlich der Vorflut 'Braake'.

“Das Beamtenviertel entstand zwischen 1909 bis 1914 in direkter Nähe zum Nord-Ostsee-Kanal als Siedlung für die Kanallotsen und -beamten. Nach dem Vorbild der englischen Gartenstädte angelegt, zählt die Beamstensiedlung zu den wenigen noch fast vollständig erhaltenen Gartenstädten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert. Die Besonderheit der Siedlung stellen die unterschiedlichen Gebäudestrukturen mit insgesamt sieben Grundtypologien und verschiedenen Fassadenvarianten für unterschiedliche Berufsgruppen dar, wodurch eine Durchmischung der Sozialstruktur entstand. Das Beamtenviertel wurde in den Jahren 1912/13 um weitere Wohngebäude im Schleswig-Holsteinischen Heimatstil erweitert. Neben den Wohngebäuden zählen die jeweils unter Denkmalschutz stehende ehemalige Gemeinschaftsschule (Bojeschule) sowie die Paulus-Kirche zum Untersuchungsgebiet. Einige Versorgungseinrichtungen stehen aktuell leer wie das ehemalige Ladengeschäft mit Gastwirtschaft „Rössl“ und der denkmalgeschützte Wasserturm. Heute zeichnet sich das Gebiet durch seine hohe Dichte an Baudenkmalen, Einzeldenkmalen und erhaltenswerter Bausubstanz aus.“

Auszug: **Beamtenviertel in Brunsbüttel**, Seite 5, complan Kommunalberatung, 17. Juli 2017

Der öffentliche Raum des Beamtenviertels zeigt sich nach Straßensanierungen der zurückliegenden Jahrzehnte in keinem einheitlichen Gestaltbild. Die eingesetzten Materialien für Fußwege, Stellplatzflächen und Straßen sind im Quartier unterschiedlich, ebenso die Straßenbeleuchtung und andere Elemente des Stadtmobiliars wie Baumschutz, Fahrradbügel oder Sitzbänke. Das heute vorliegende heterogene Gestaltbild des öffentlichen Raums steht im Widerspruch zu dem Grundansatz der Gartenstädte und somit des Beamtenviertels, dass Bebauung und öffentlicher Raum ein einheitlich gestaltetes Gesamtbild bilden sollen.

Das vorliegende Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum des Beamtenviertels formuliert einen einheitlichen Gestaltungsansatz für die Straßen- und Platzräume des Quartiers, eine einheitliche Möblierung und ein aus einem Gesamtansatz entwickeltes Konzept für eine Straßenraumbegrünung aus Bestandsbäumen und neuen Bäumen. Mit dem Gestaltungskonzept und seiner baulichen Umsetzung soll das Beamtenviertel im Stadtraum Brunsbüttel wieder als eigenständiges Quartier erlebbar sein und seiner baugeschichtlichen Bedeutung gerecht werden.

Das aufgestellte Gestaltungskonzept fußt grundsätzlich auf den zur Erbauung des Quartiers ab 1909 umgesetzten Straßengestaltungen. So wird der klassische dreigeteilte europäische Straßengrundriss aus Fußweg-Straßenraum-Fußweg mit den seinerzeit aufgestellten Maßen und Materialien wiederaufgegriffen. Die Analyse des historischen Straßenraums anhand von Fotos und Plänen lässt hinsichtlich des Belags für die Nebenwege den Schluss zu, dass hier ein schwarzrotbunter Pflasterklinker verwendet wurde. In einigen Straßenzügen findet sich heute noch dieser Originalbelag. Er soll aufgenommen und wiederverwendet werden, an Fehlstellen durch einen gleichen Pflasterklinker ergänzt werden.

Historische Fotos weisen für den Straßenbelag unterschiedliche Materialien aus, es lassen sich Klinker- wie auch Granitpflasterungen feststellen. Die Kreuzungsbereiche haben anscheinend eine besondere Betonung im Pflasterverband erhalten. Dieser Aspekt wird mit dem Gestaltungskonzept aufgegriffen. Hinsichtlich des Straßenbelags sieht das Gestaltungskonzept ein einheitliches Material aus rötlich-grauem Granitgroßpflaster vor, das den heutigen Verkehrsansprüchen in optimaler Weise gerecht wird und mit seiner Wertigkeit dem historischen Vorbild und der Bedeutung des Beamtenviertels entspricht.

Mit den vorgesehenen Pflastermaterialien ist die Barrierefreiheit berücksichtigt. Ein dunkel abgesetzter Pflasterstreifen aus Basalt-Kleinpflaster begleitet zweizeilig die Fußwege zum Straßenraum als optisch und taktil erfahrbare Leitstreifen für Menschen mit Sehbehinderung. Neben den Fußwegen aus Pflasterklinker sind auch die Straßenräume aus Granit-Großpflaster gut begehbar herzustellen. In Querungsbereichen ist das Granit-Großpflaster gesägt und geflammt auszubilden. Die Straßenräume insgesamt sind barrierefrei ohne Absätze und nur mit einer Bordansicht zwischen Fußweg und Straße von zwei Zentimetern zur Wasserführung vorzusehen.

Die Bestandsbäume im Quartier werden mit dem Gestaltungskonzept erhalten, Fehlstellen in den Straßenzügen werden mit Bäumen gleicher Art ergänzt. Ursprüngliche Gestaltungspläne sahen Baumpflanzungen in heute baumlosen Straßen vor, hier schlägt das Konzept neue Baumpflanzungen klein- bis mittelkroniger Bäume vor. Um den einzelnen Straßen eine eigene Prägung zu verleihen sind hier jeweils unterschiedliche Bäume ausgewählt. Die Auswahl richtet sich nach den Kriterien der GALK-Liste und den örtlichen Erfahrungen.

Das mit dem Gestaltungskonzept vorgeschlagene Stadtmobiliar, insbesondere die Straßenleuchten tragen zu einem einheitlich gestalteten öffentlichen Raum bei.

Das vorliegende Gestaltungskonzept ist ein Leitfaden und Ausgangspunkt für die weiterführenden freiraum- und verkehrsplanerischen Entwurfsplanungen der einzelnen Straßen und Plätze.

ANWENDUNGS- BEREICH



2. ANWENDUNGSBEREICH

Das Beamtenviertel mit seinen Bau- und Gartendenkmalen (im Gestaltungsplan grün hinterlegt) schließt im Norden mit der Delbrückstraße, im Osten mit der Scholerstraße, im Westen mit der Wurtleutetweute und im Süden mit der Kautzstraße ab. Die Posadowsky- und Fülcherstraße sind Nord-Südverbindungen von der Delbrückstraße zur Mittelstraße. Die Loewestraße als Ost-West-Verbindung bildet im Beamtenviertel von der Pauluskirche ausgehend ein inneres Rückgrat für das Wohnquartier. Die Kautzstraße ist als Kreisstraße wichtiger Bestandteil der verkehrlichen innerörtlichen Erschließung. Der Geltungsbereich des Gestaltungskonzepts umfasst über das Kerngebiet (Sachgesamtheit) des Beamtenviertels hinaus den Stadtraum (Strichellinie) bis zur Vorflut 'Braake' im Westen, bis zur Koogstraße, einschließlich Marktplatz im Süden, bis zum Wasserturm und Schiffsamt im Osten und bis zur Anliegerstraße im Grüner Weg im Norden.

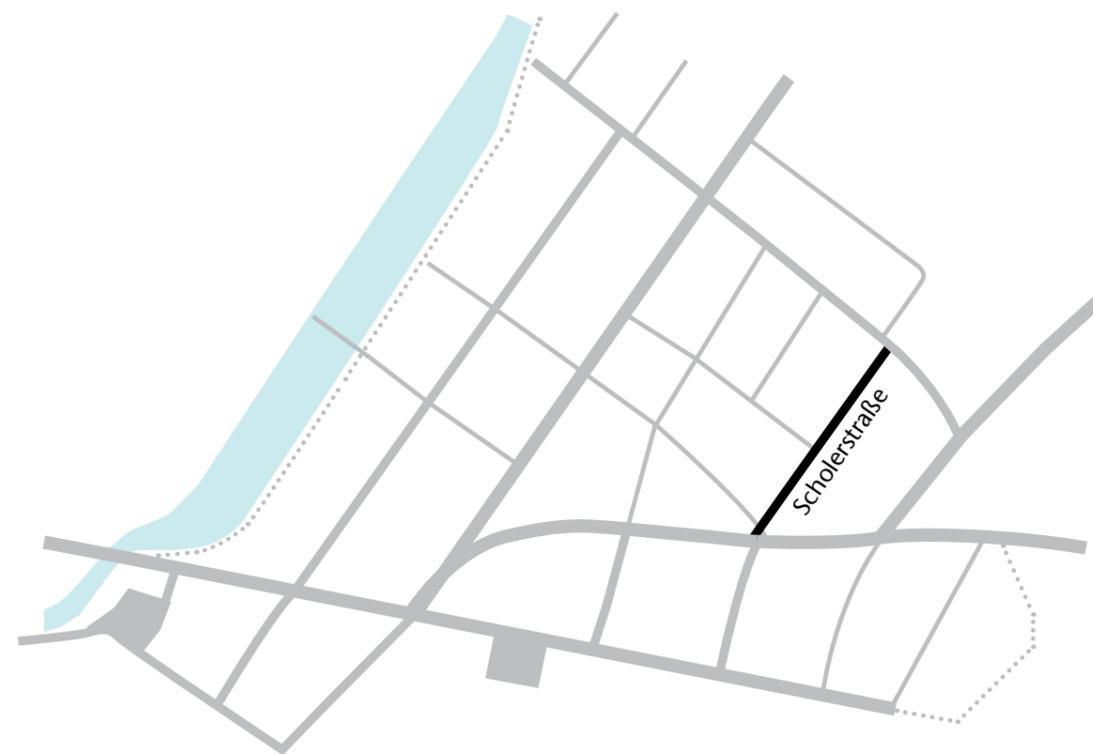


Der Geltungsbereich des Gestaltungskonzepts als Strichellinie mit dem inneren Beamtenviertel, grün hinterlegt.



3 STRASSENTYPEN

3A SCHOLERSTRASSE



Beschreibung

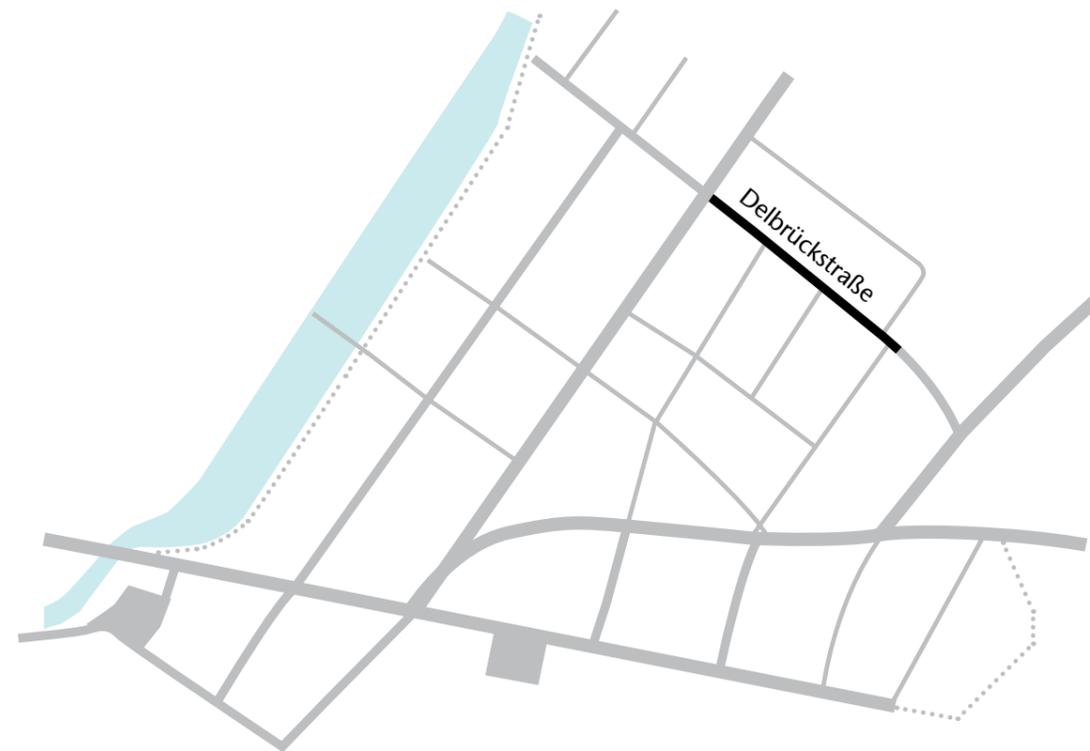
Die Scholerstraße weist einen klassischen Straßenquerschnitt mit einem einseitigen Parkstreifen aus wassergebundener Wegedecke und einer bestehenden Baumreihe auf. Die Gehwege werden im Reihenverband aus schwarzrotbunten Klinkern gepflastert und schließen zur Straße mit einem zweizeiligen Läufer als optische und taktile Leitlinie ab. In den Gehwegsüberfahrten wird der Klinker hochkant verlegt. Der Straßenraum aus Granit-Großpflaster in Reihen wird mit einem Dachgefälle und beidseitigen Rinnen ausgebildet. Eine Bordansicht von 2cm dient zur Wasserführung.

Straßenraumbreite	12,00 m
Gehwegbreite	2,00 m
Straßenbreite	6,00 m
Parkstreifen	2,00 m
Bordhöhe	2 cm



2,00 m Gehweg 6,00 m Straße 2,00 m Parkstreifen 2,00 m Gehweg

3B DELBRÜCKSTRASSE



Beschreibung

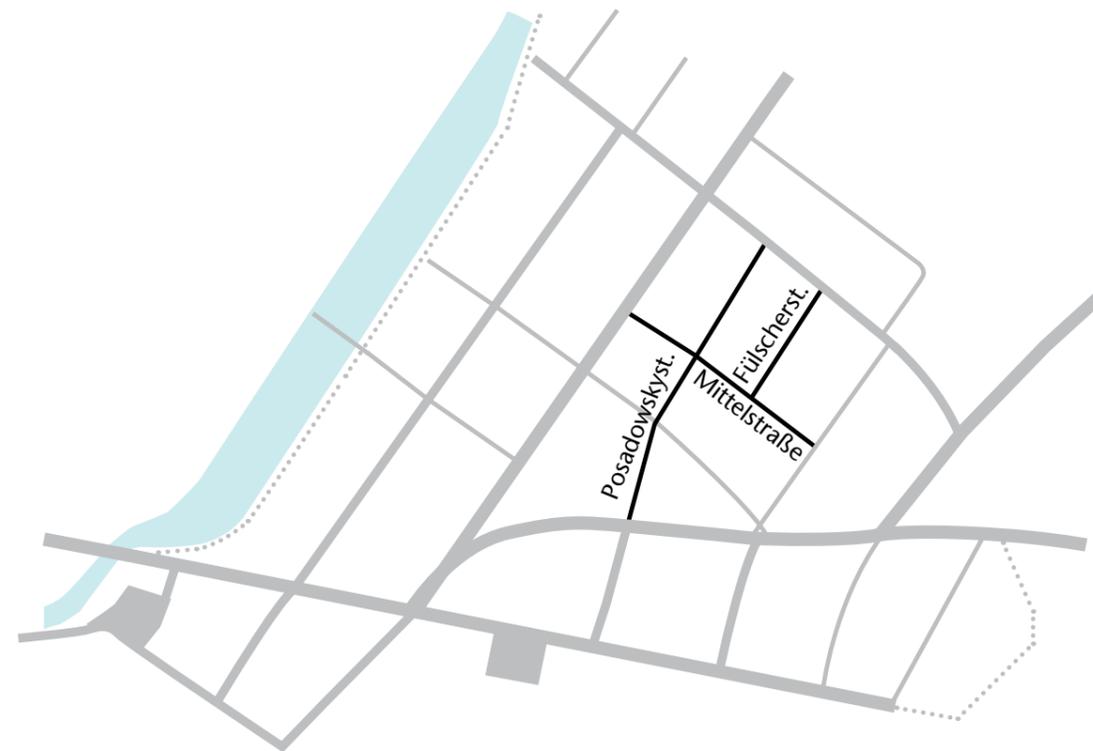
Die Delbrückstraße weist einen klassischen Straßenquerschnitt mit einer einseitigen bestehenden Baumreihe aus großen Linden auf. Zum Erhalt der Linden ist eine großzügige Nebenfläche aus wassergebundener Wegecke vorgesehen. Poller verhindern das Parken unter den Bäumen. Die Hauseingänge und Zufahrten erhalten eine Klinkerpflasterung. Ein Fußweg im Reihenverband aus schwarzrotbunten Pflasterklinkern wird einseitig gegenüber der Lindenreihe ausgebildet und schließt zur Straße mit einem zweizeiligen Läufer als optische und taktile Leitlinie ab. Der Straßenraum aus Granit-Großpflaster in Reihen wird mit einem Dachgefälle und beidseitigen Rinnen ausgebildet.

Straßenraumbreite	11,50 m
Gehwegbreite	1,50 m
Straßenbreite	5,50 m
Baum Bereich	3,00 m
Bordhöhe	2 cm



1,50 m Gehweg 5,50 m Straße 1,50 m Gehweg 3,00 m Lindenreihe

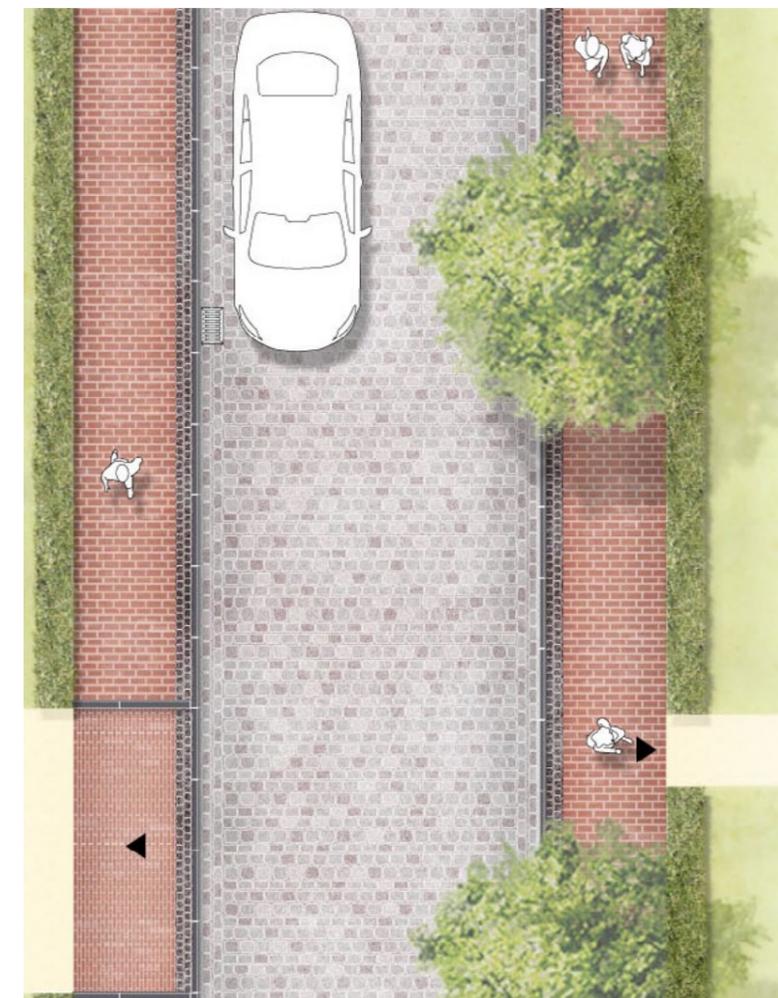
3C POSADOWSKYSTRASSE, MITTELSTRASSE UND FÜLSCHERSTRASSE



Beschreibung

Die Wohnstraßen weisen einen klassischen Straßenquerschnitt mit einer einseitigen Baumreihe im Gehwegbereich auf. Die Fußwege werden im Reihenverband aus schwarzrotbunten Klinkern gepflastert und schließen zur Straße mit einem zweizeiligen Läufer als optische und taktile Leitlinie ab. In den Gehwegsüberfahrten wird der Klinker hochkant verlegt. Der Straßenraum aus Granit-Großpflaster in Reihen wird mit einem Dachgefälle und beidseitigen Rinnen ausgebildet. Eine Bordansicht von 2cm dient zur Wasserführung. Das Parken ist auf einer Straßenseite in Längsrichtung vorgesehen.

Straßenraumbreite	8,40 m
Gehwegbreite	1,80 m
Straßenbreite	4,80 m
Bordhöhe	2 cm



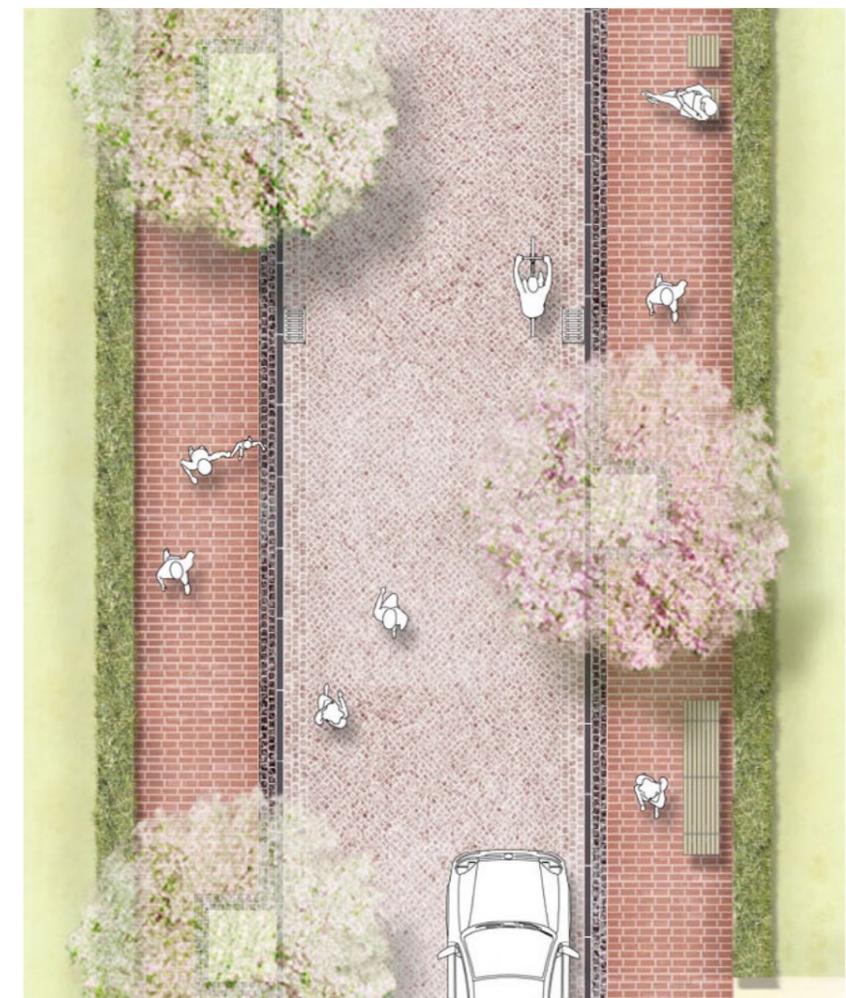
3D LOEWESTRASSE ALS RÜCKGRAD



Beschreibung

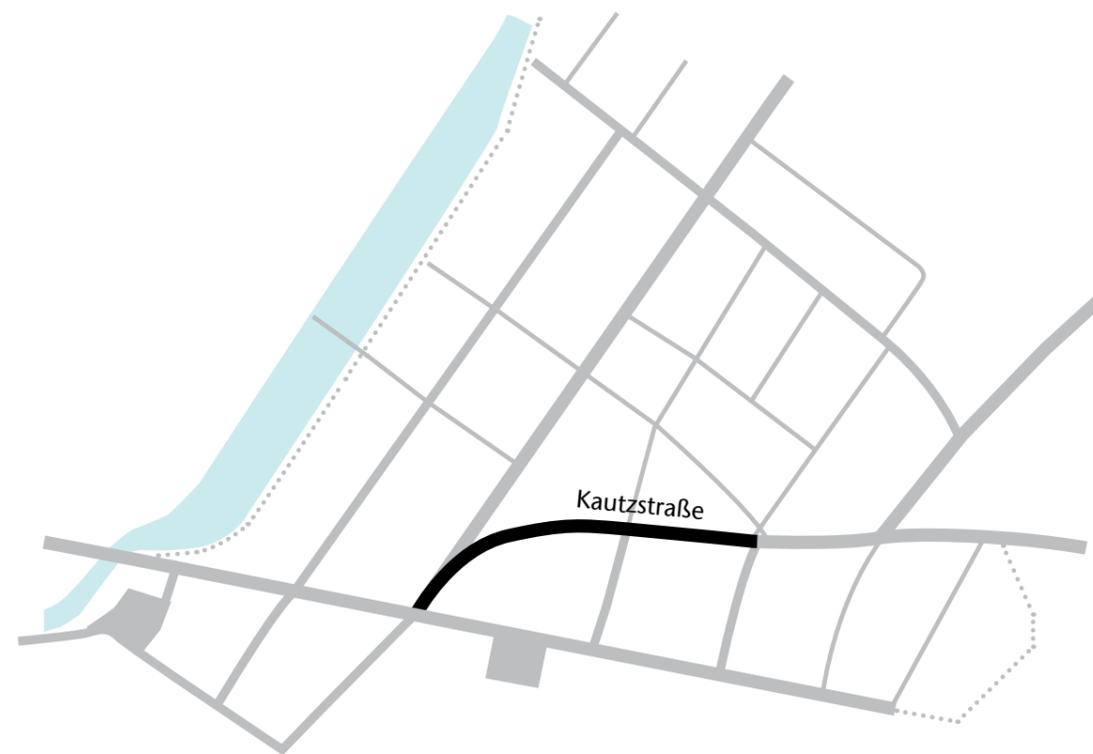
Die Loewestraße weist einen klassischen Straßenquerschnitt mit alternierenden beidseitigen Baumreihen im Gehwegbereich auf. Es sind unterschiedliche kleinkronige Blütenesselze vorgesehen. Die Fußwege werden im Reihenverband aus schwarzrotbunten Klinkern gepflastert und schließen zur Straße mit einem zweizeiligen Läufer als optische und taktile Leitlinie ab. In den Gehwegsüberfahrten wird der Klinker hochkant verlegt. Der Straßenraum aus Granit-Kleinpflaster in der Passé wird mit einem Dachgefälle und beidseitigen Rinnen ausgebildet. Eine Bordansicht von 2cm dient zur Wasserführung. Der Charakter einer ruhigen Straße wird durch punktuelle Sitzbänke unterstrichen.

Straßenraumbreite	8,50 m
Gehwegbreite	2,13 m
Straßenbreite	4,25 m
Bordhöhe	0 cm



2,13 m Gehweg 4,25 m Straße 2,13 m Gehweg

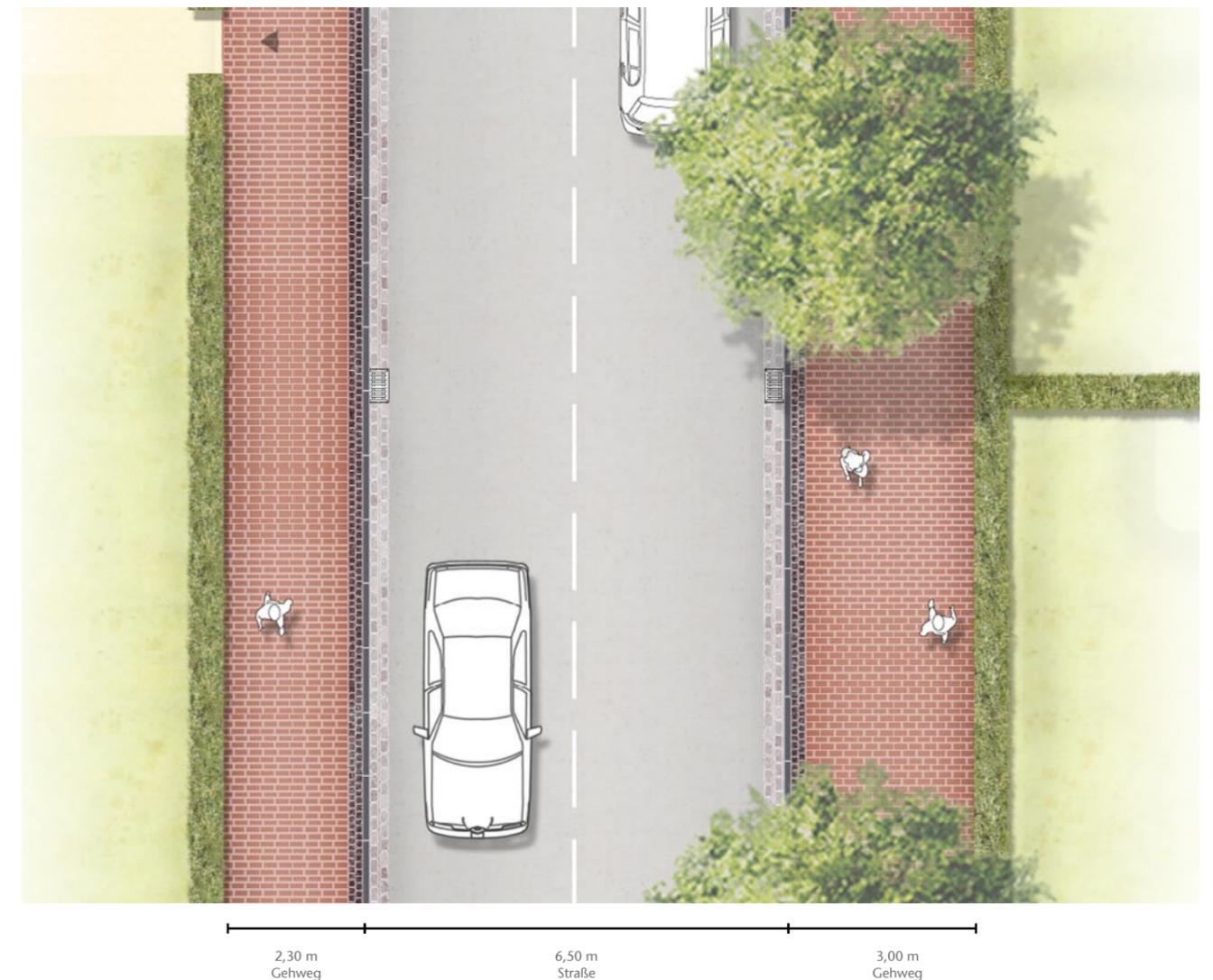
3E KAUTZSTRASSE



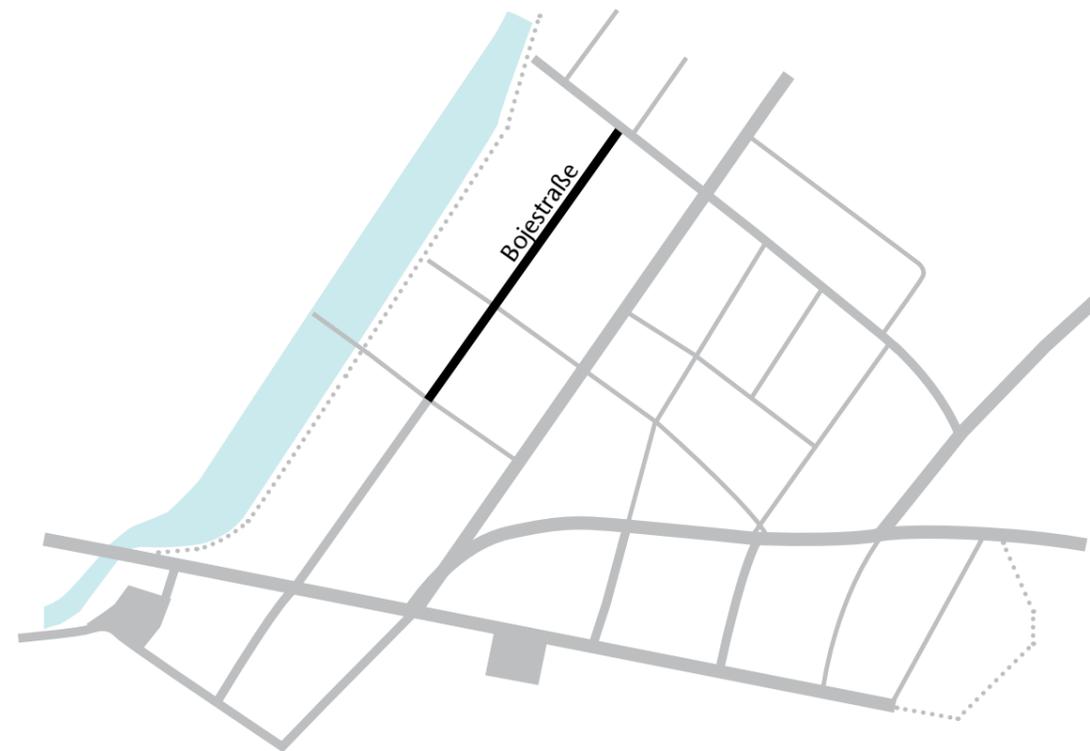
Beschreibung

Die Kautzstraße als Kreisstraße erfüllt eine übergeordnete Verkehrsverbindung. Die Straße weist einen klassischen Straßenquerschnitt mit beidseitigen Fußwegen als Nebenflächen und mittiger Fahrbahn aus. In den Nebenflächen ist einseitig eine Baumreihe vorhanden. Die jüngeren Bäume im nördlichen Teil können gehalten werden, während die Bäume auf Höhe der Pauluskirche als abgängig eingestuft wurden. Die Fußwege werden im Reihenverband aus schwarzrotbunten Klinkern gepflastert und schließen zur Straße und zum Parkstreifen mit einem zweizeiligen Läufer als optische und taktile Leitlinie ab. In den Gehwegsüberfahrten wird der Klinker hochkant quer verlegt. Der Straßenraum als Asphaltdecke wird mit einem Dachgefälle und beidseitigen Rinnen aus Granit-Großpflaster ausgebildet. Eine Bordansicht von 12cm trennt den Verkehr der Kreisstraße von den Fußwegen.

Straßenraumbreite	≥ 11,80 m
Gehwegbreite	≥ 2,30 m
Straßenbreite	≥ 6,50 m
Bordhöhe	2 cm



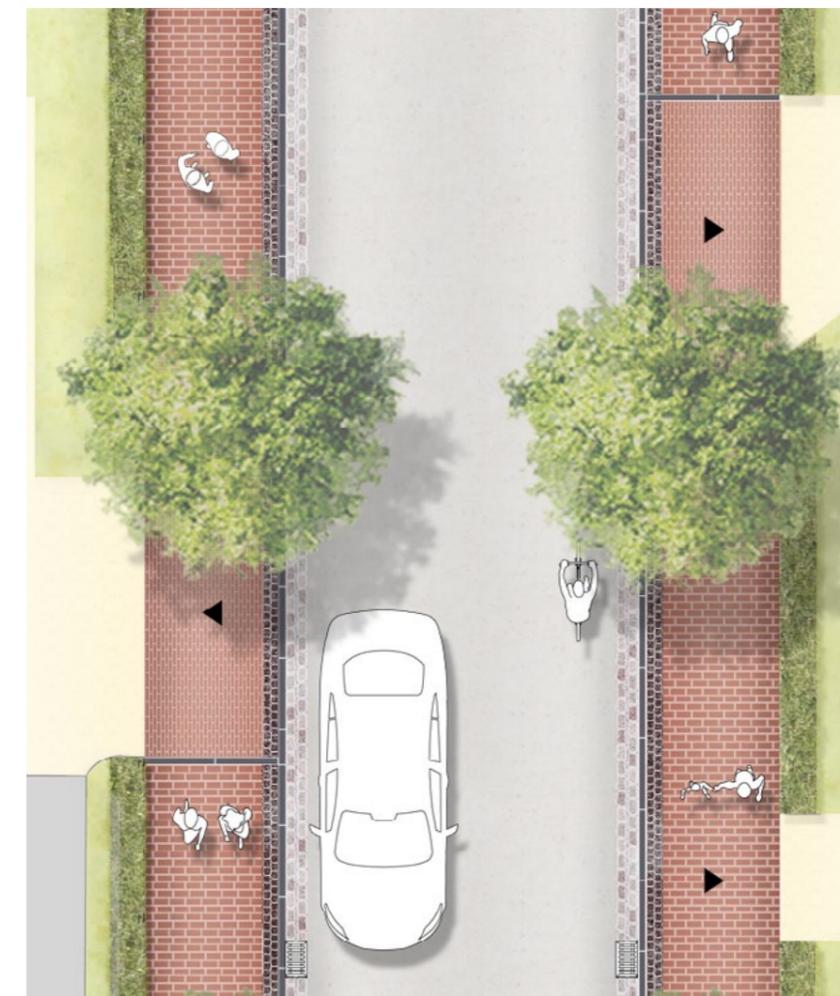
3F NÖRDLICHE BOJESTRASSE



Beschreibung

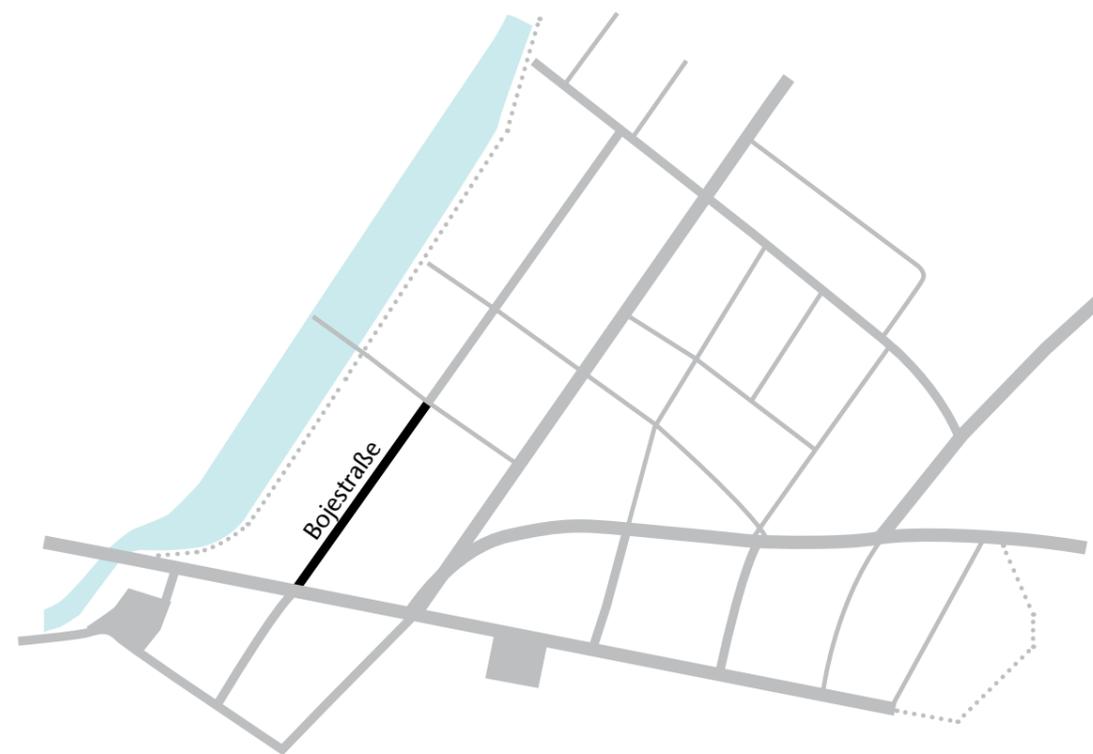
Die Bojestrasse ist mit einem klassischen Straßenquerschnitt geplant. Die neu vorgesehenen Bäume führen die beidseitigen gegenüberstehenden Baumreihen aus dem südlichen Teil der Bojestrasse fort. Sie stehen im Gehwegbereich. Die Fußwege werden im Reihenverband aus schwarzrotbunten Klinkern gepflastert und schließen zur Straße mit einem zweizeiligen Läufer als optische und taktile Leitlinie ab. In den Gehwegsüberfahrten wird der Klinker hochkant verlegt. Der Straßenraum als Asphaltdecke wird mit einem Dachgefälle und beidseitigen Rinnen aus Granit-Großpflaster ausgebildet. Eine Bordansicht von 2cm dient zur Wasserführung. Das Parken ist auf einer Straßenseite in Längsrichtung vorgesehen.

Straßenraumbreite	≥ 9,00 m
Gehwegbreite	≥ 2 m
Straßenbreite	≥ 5,00 m
Bordhöhe	2 cm



2,00 m Gehweg 5,00 m Straße 2,00 m Gehweg

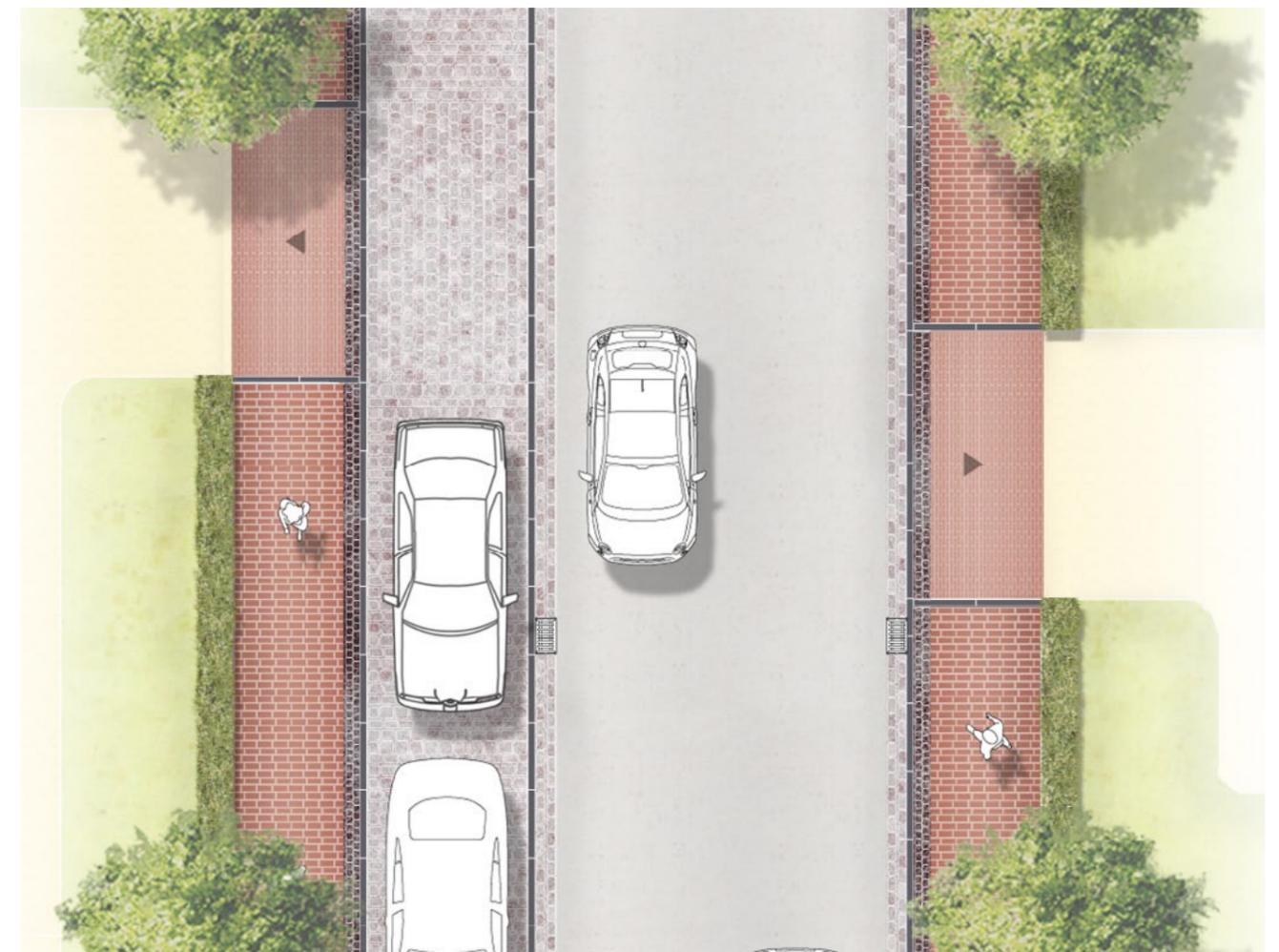
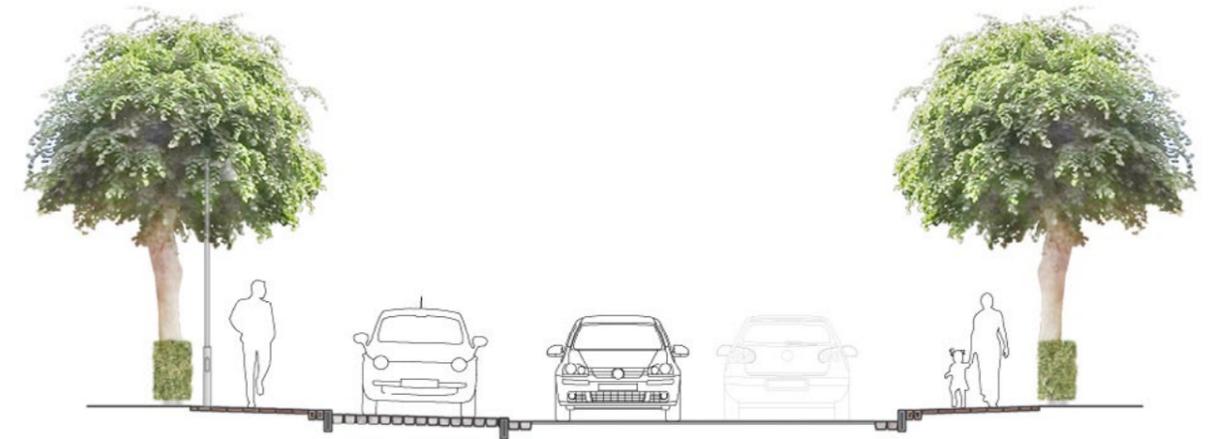
3G SÜDLICHE BOJESTRASSE



Beschreibung

Die südliche Bojestrasse weist einen klassischen Straßenquerschnitt mit einseitigen Parkstreifen aus Granit-Großpflaster in Reihen auf. Die bestehenden Baumreihen befinden sich auf den Grundstücksgrenzen zur Wohnbebauung und werden erhalten. Die Fußwege werden im Reihenverband aus schwarzrotbunten Klinkern gepflastert und schließen zur Straße und zum Parkstreifen mit einem zweizeiligen Läufer als optische und taktile Leitlinie ab. In den Gehwegsüberfahrten wird der Klinker hochkant bzw. das Granitpflaster quer verlegt. Der Straßenraum als Asphaltdecke wird mit einem Dachgefälle und beidseitigen Rinnen aus Granit-Großpflaster ausgebildet. Eine Bordansicht von 2cm dient zur Wasserführung.

Straßenraumbreite	≥ 12,00 m
Gehwegbreite	≥ 2 m
Straßenbreite	≥ 5,50 m
Parkstreifen	2,50 m
Bordhöhe	2 cm



2,00 m Gehweg 2,50 m Parkstreifen 5,50 m Straße 2,00 m Gehweg

4 OBERFLÄCHEN

4. OBERFLÄCHEN

Die folgende Karte stellt die ausgewählten Materialien und Oberflächen im Beamtenviertel und Umgebung dar.



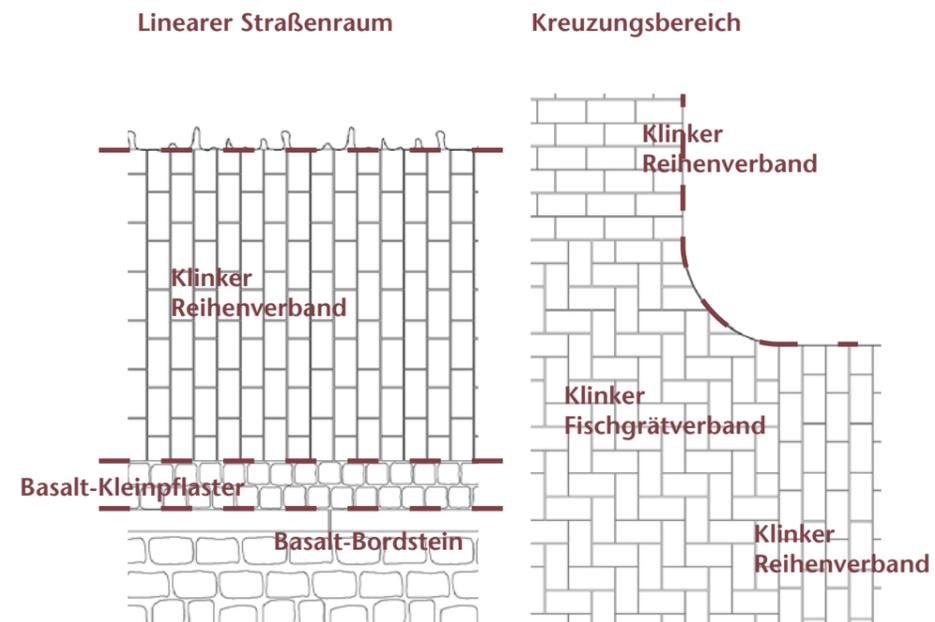
Legende

- | | |
|--|---|
| Klinker | Kleinpflaster |
| Granit Großpflaster | Asphalt |
| Granit Großpflaster gesägt | Asphalt rostrot |

4A GEHWEGE

Beschreibung Die Gehwege werden im Reihenverband aus schwarzrotbunten Klinkern gepflastert und schließen zur Straße und zum Parkstreifen mit einem zweizeiligen Läufer als optische und taktile Leitlinie ab. In den Gehwegsüberfahrten wird der Klinker hochkant quer verlegt.

Aufsicht



Material



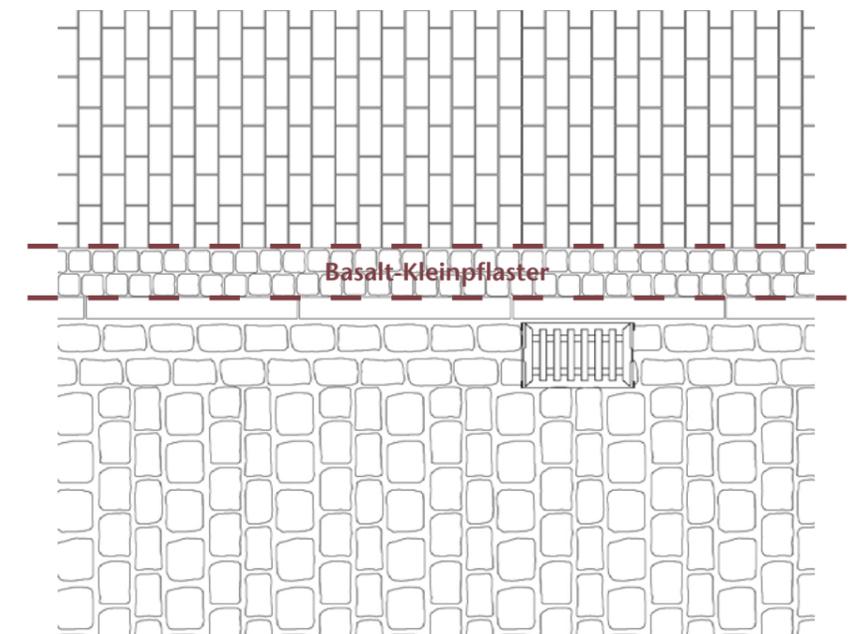
Klinker schwarzrotbunt im Reihenverband

Abmessung 10,5/22,5 cm

4B BARRIEREFREIHEIT

Beschreibung Das Konzept zur Neugestaltung der Straßen- und Platzräume sieht durchgängig die Barrierefreiheit vor. Niveaugleiche Straßenräume mit einer geringen Bordansicht von 2cm sowie Querungen an den Straßenkreuzungen berücksichtigen Menschen mit Rollstühlen, Kinderwägen und Gehhilfen. Die Menschen mit Sehbeeinträchtigungen führt eine optische und taktile Leitlinie aus einem zweizeiligen Läufer aus dunklem Basalt-Kleinpflaster durch das Beamtenviertel.

Aufsicht



Material



Basalt Mosaikpflaster, Zwei Reihen

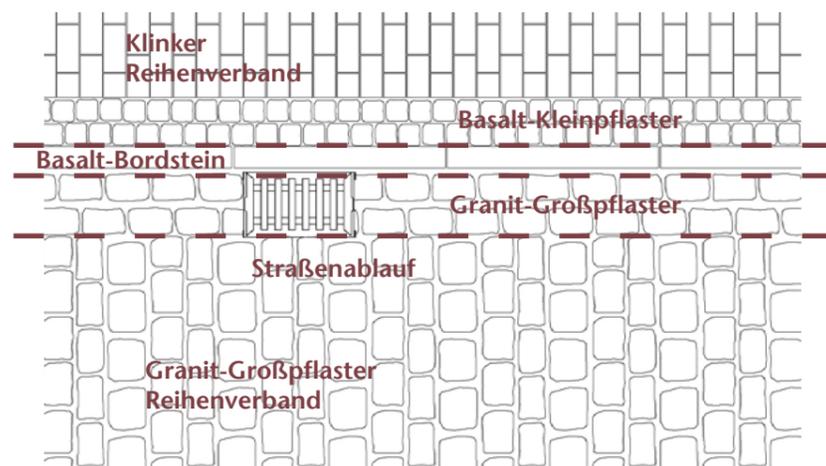
Abmessung 10/11 cm

4C BORDE UND ENTWÄSSERUNGSRINNEN

Beschreibung

Die Bordsteine aus Basaltstein sind bei der Einfassung und Abgrenzung von Straßenflächen gegenüber Gehwegflächen, Überfahrten, Querungen sowie Park- und Halteflächen vorzusehen. Borde verstehen sich dementsprechend als farblich abgesetzte Trennlinie zwischen den verschiedenen Nutzungsfeldern. Die Borde sind Teil des Sicherheitsstreifens entlang der Fahrbahn und Teil des optischen und taktilen Leitstreifens für sehbehinderte Menschen. Die Borde sind im Sinne der Barrierefreiheit mit einer Ansicht von max. 2cm auszuführen. Die Ansicht dient zur Wasserführung der begleitenden Entwässerungsrinnen aus zwei Reihen Granit-Großpflaster.

Aufsicht



Material



Borde: Basalt-Bordstein
Entwässerungsrinne: Granit-Großpflaster, zwei Reihen

Abmessung

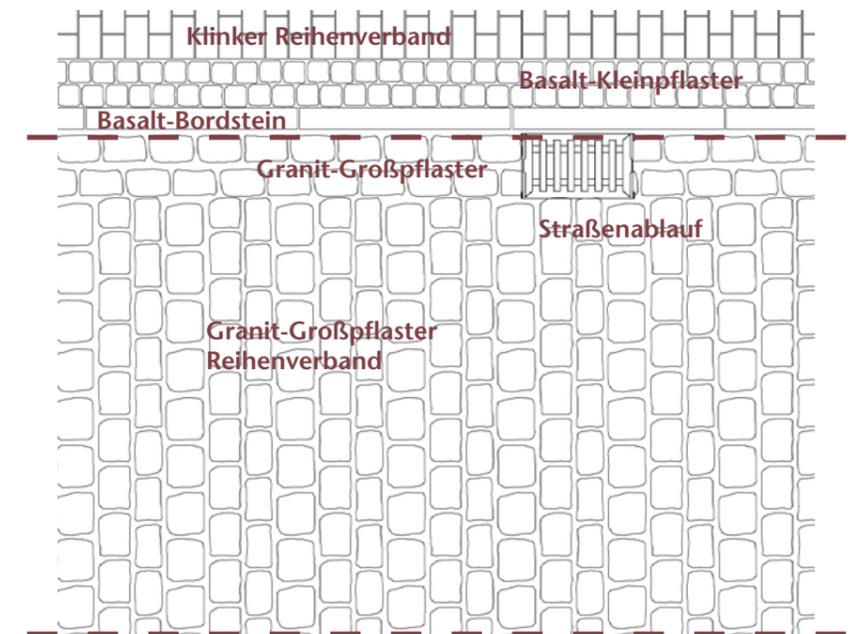
Borde: 12/100 cm Entwässerungsrinne: 30 cm

4D STRASSENBELAG GRANIT-GROSSPFLASTER

Beschreibung

Straßen und Fahrbahnen im Beamtenviertel sind mit Granit-Großpflaster herzustellen. Das Pflaster ist in Reihen zu verlegen. Ein Mittel- oder Trennstreifen ist nicht geplant. In den Straßen vorhandenes Pflastermaterial ist wiederzuverwenden und durch gebrauchtes farblich passendes Material zu ergänzen. Die Straßen mit einem Dachgefälle schließen seitlich mit einer zweizeiligen Entwässerungsrinne aus Granit-Großpflaster und einem Basaltbord mit einer 2cm Ansicht ab.

Aufsicht



Material



Granit Großpflaster, im Reihenverband

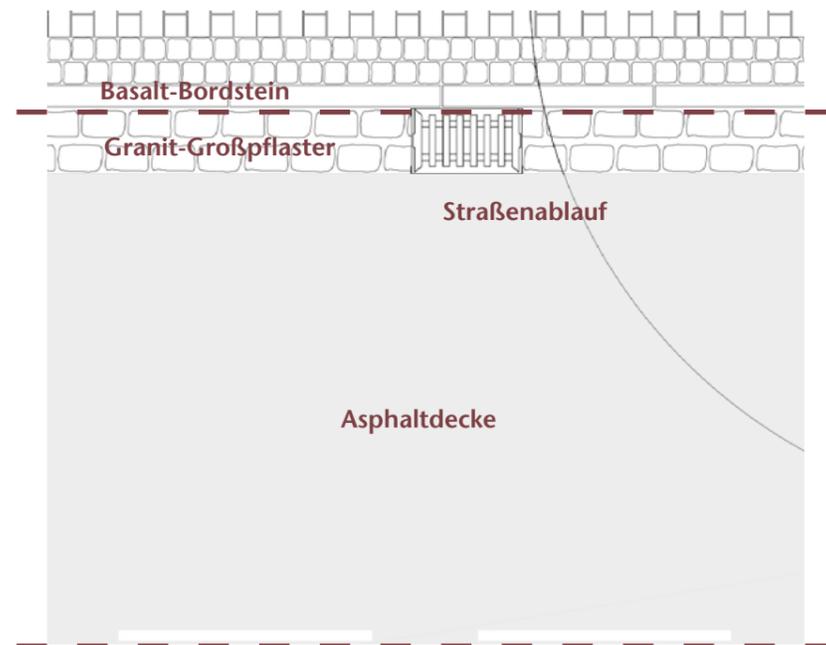
Abmessung

13/15, 15/17, 17/19 cm

4E STRASSENBELAG ASPHALT UMFELD BEAMTENVIERTEL

Beschreibung Straßen und Fahrbahnen im Umfeld des Beamtenviertels sind mit einer Asphaltdecke herzustellen. Ein Mittel- oder Trennstreifen ist nicht geplant. Die Straßen mit einem Dachgefälle schließen seitlich mit einer zweizeiligen Entwässerungsrinne aus Granit-Großpflaster und einem Basaltbord mit einer 2cm Ansicht ab.

Aufsicht



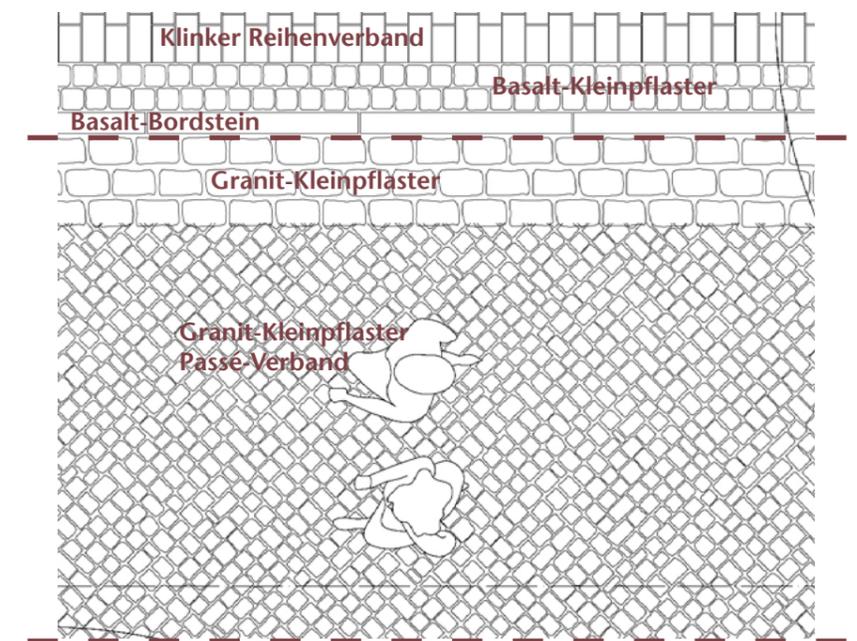
Material



Asphalt

4F LOEWESTRASSE

Beschreibung Die Loewestraße im Beamtenviertel ist mit rötlich-grauem Granit-Kleinpflaster im Passéverband herzustellen. Ein Mittel- oder Trennstreifen ist nicht geplant. Die Straße mit einem Dachgefälle schließt seitlich mit einer dreizeiligen Entwässerungsrinne aus Granit-Kleinpflaster und einem Basaltbord mit einer 2cm Ansicht ab.



Material



Granit Kleinpflaster, Passé-Verband

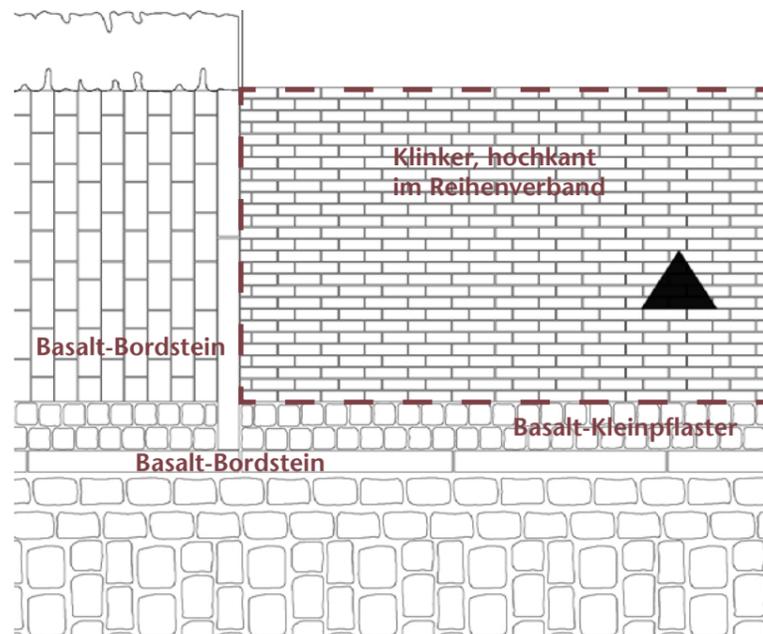
Abmessung

8-11/11cm

4G ÜBERFAHRTEN

Beschreibung Überfahrten von Gehwegen im Bereich von Ein- und Ausfahrten sind durch Klinkerpflaster, hochkant im Reihenverband in Fahr- richtung verlegt und durch ein Tiefbord seitlich zum Gehweg eingefasst, herzustellen.

Aufsicht



Material



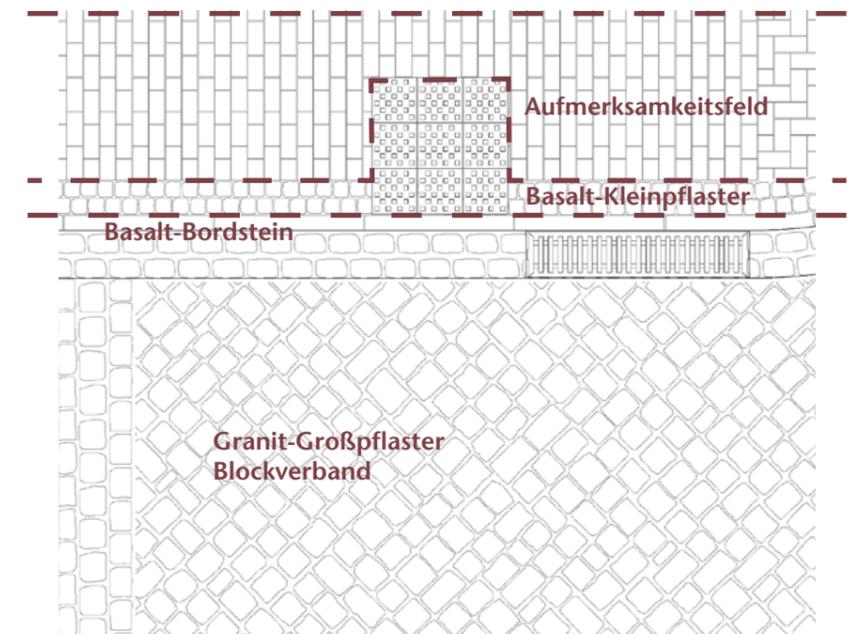
Klinker hochkant, im Reihenverband

Abmessung 5/20 cm

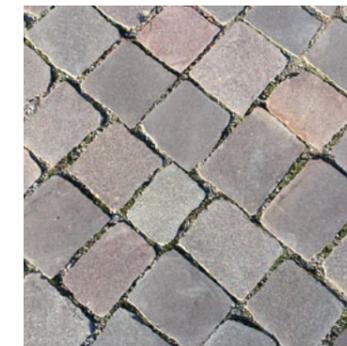
4H QUERUNGEN IM BEAMTENVIERTEL

Beschreibung Die Querungen an Straßenkreuzungen im Beamtenviertel sind mit Granit-Großpflaster mit gesägten und geflammten Oberflächen im Blockverband zu gestalten. Es ist das gleiche Material wie im Straßenverlauf zu verwenden. Über die gesägte und geflammte Oberfläche ist die Querung barrierefrei herzustellen. Ein Aufmerksamkeitsfeld von 90 x 90 cm aus Noppenplatten 30 x 30 cm aus Basalt markiert die Straßenquerung optisch und taktil für Menschen mit Sehbehinderung.

Aufsicht



Material



Granit-Großpflaster gesägt und geflammt im Blockverband



Noppenplatten aus Basalt

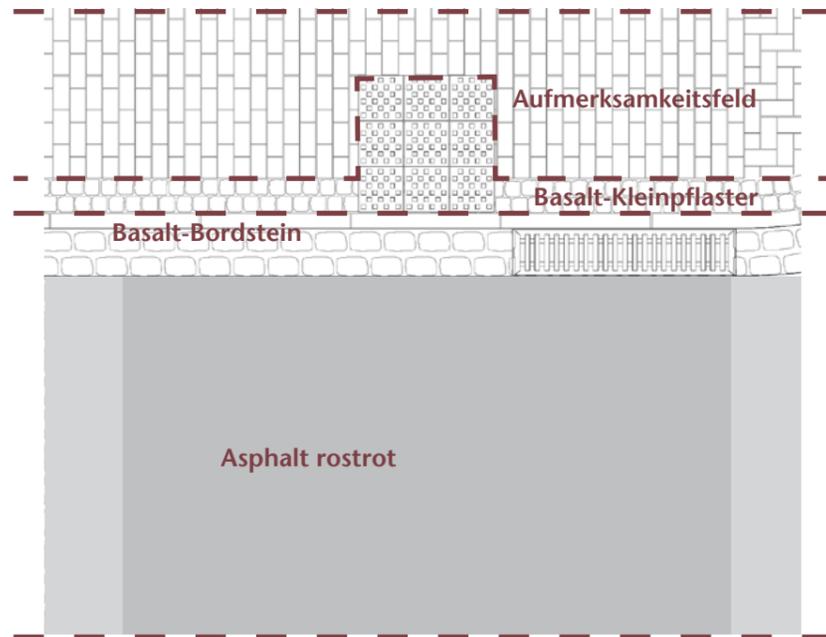
Abmessung Großpflaster: 13/15, 15/17 und 17/19 cm

Noppenplatten: 30 x 30 cm

4H QUERUNGEN IM UMFELD DES BEAMTENVIERTELS

Beschreibung Die Querungen an Straßenkreuzungen im Umfeld des Beamtenviertels sind aus einem rostrotten Asphalt zu gestalten. Ein Aufmerksamkeitsfeld von 90 x 90cm aus Noppenplatten 30x30cm aus Basalt markiert die Straßenquerung optisch und taktil für Menschen mit Sehbehinderung.

Aufsicht



Material



Asphalt mit Abstreu



Granit Großpflaster, Passé-Verband

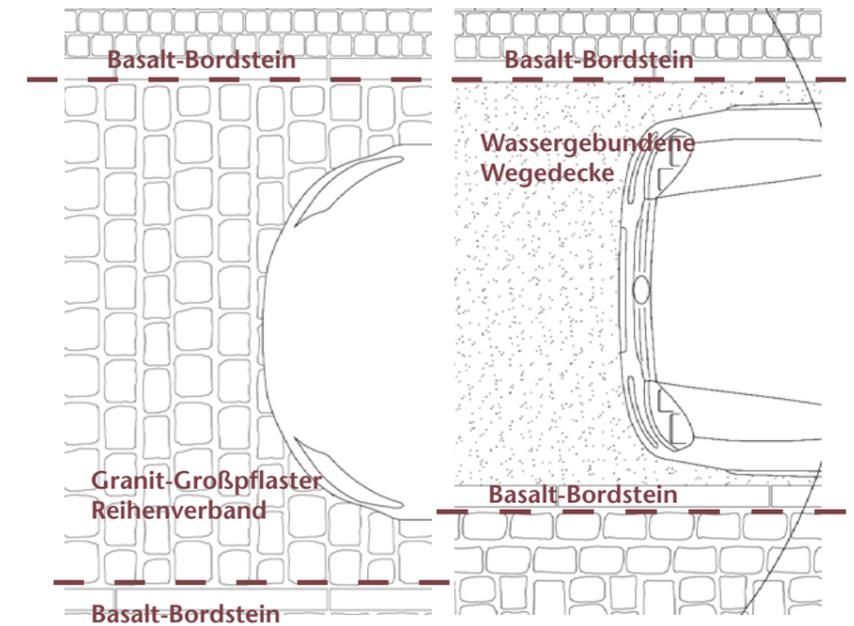
Abmessung

Großpflaster: 13/15, 15/17 und 17/19 cm

4I PARK- UND HALTEFLÄCHEN

Beschreibung Die Park- und Halteflächen sind im Beamtenviertel und seinem Umfeld mit Granit-Großpflaster (Bojestraße) oder mit wassergebundener Wegedecke (Scholerstraße) zu gestalten. Das Großpflaster ist in Reihen quer zur Fahrriichtung zu verlegen. Es ist das gleiche Material wie im Straßenverlauf zu verwenden. Die wassergebundene Wegedecke ist sandfarben zu halten. Die Park- und Halteflächen sind über die im Straßenraum zu verwendenden Basalt-Borde als Tiefborde einzufassen.

Aufsicht



Material



Granit Großpflaster, Reihenverband



Wassergebundene Wegedecke

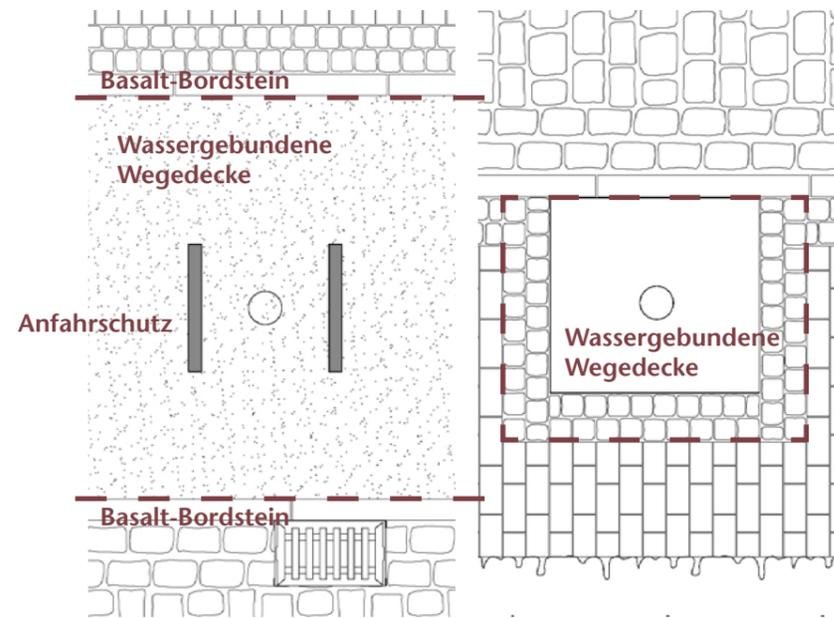
Abmessung

13/15, 15/17 und 17/19 cm -

4L BAUMSCHEIBEN

Beschreibung Die Baumscheiben werden in Gehwegen, Freiflächen (Delbrückstraße), und Stellplatzflächen (Scholerstraße) aus sandfarbener wassergebundener Wegedecke hergestellt. Im Gehwegbereich sind sie quadratisch und von den im Straßenraum verwendeten Kleinpflastersteinen aus Basalt einzufassen. Die Bäume erhalten zu den Stellplätzen einen Anfahrschutz aus einem anthrazifarbenem Stahlbügel aus Rundrohr.

Aufsicht



Material



Wassergebundene Wegedecke



Basalt Mosaikpflaster, Zwei Reihen

Abmessung

-

10/11 cm

BÄUME 5

5. FELD-AHORN 'ELSRIJK'

Beschreibung

Der Feld-Ahorn ‚Elsrijk‘ (*Acer campestre* ‚Elsrijk‘) ist ein kleiner Baum mit zunächst kegelförmiger, später mehr breit eiförmiger Krone und bis zum Wipfel durchgehendem Stamm. Der Astwuchs ist regelmäßig, aufrecht und dicht verzweigt. Der Ahorn ist Herzwurzler und gilt als stadtklima-, hitze- und windfest.

Größe

im Alter 6 bis 12 (15) m hoch und 4 bis 6 m breit.

Ansicht



Blüten / Blätter



5. HAINBUCHE

Beschreibung

Die Hainbuche (*Carpinus betulus*) ist ein mittelgroßer Baum mit kegelförmiger, im Alter hochgewölbter, mehr rundlicher Krone. Die Hainbuche ist Herzwurzler und gilt als frosthart, windresistent und hitzeverträglich. Sie übersteht im Stadtraum sommerliche Trockenzeiten relativ gut.

Größe

Im Alter 10 bis 20 m hoch und 7 bis 12 m breit.

Ansicht



Blüten / Blätter



5. BLUMEN-ESCHE

Beschreibung

Die Blumen-Esche (*Fraxinus ornus* ‚Rotterdam‘) ist ein kleiner Baum mit rundlicher oder breitpyramidaler Krone. In der Jugend ist die Krone locker verzweigt, im Alter oft dichtastig. Die Hainbuche ist Herzwurzler und gilt als frosthart, stadtklimafest sowie Hitze und Trockenheit ausserordentlich gut vertragend.

Größe

8 bis 10 m hoch und 4 bis 8 m breit.

Ansicht



Blüten / Blätter



MOBILIAR

6A SITZMÖBEL

Beschreibung

Als Sitzmöbel soll im gesamten Beamtenviertel ein Banktyp verwendet werden. Ausgewählt ist eine Holz-Stahlkonstruktion als Hockerbank wie Bank mit Rückenlehne. Die Stahlelemente sind anthrazitfarben zu halten. Die Bodenverankerung erfolgt durch Fundamente. Die Aufstellung ist am Kirchplatz der Pauluskirche, in der Loewestraße und an ausgewählten Punkten in den Anwohnerstraßen vorgesehen. In der Nähe der Sitzmöbel sollen sich Abfallbehälter befinden.

Ansicht



Material

Stahl verzinkt und pulverbeschichtet, anthrazit und Holz

Produkt

Bank mit Rücken- und Armlehne 'EMAU SOLO' von ziegler
Hockerbank 'VERA SOLO' von ziegler

6B ABFALLBEHÄLTER

Beschreibung

Als Abfallbehälter sollen im Beamtenviertel Hängebehälter mit einer Überdeckelung als Vogelschutz Verwendung finden. Die Entleerung erfolgt durch Aufklappen des runden Korpus. Die Abfallbehälter sind verzinkt und pulverbeschichtet, anthrazit. Ihre Aufstellung erfolgt an den Laufwegen, Kreuzungspunkten, und z.B. am Kirchplatz der Pauluskirche.

Ansicht



Material

Stahl verzinkt und pulverbeschichtet, anthrazit.

Produkt

Abfallbehälter 'carpo' von hess

6C FAHRRADSTÄNDER

Beschreibung Für das Abstellen von Fahrrädern sind Rundrohr-Bügel mit zusätzlicher Querverstrebung vorgesehen. Die Fahrradbügel sind verzinkt und pulverbeschichtet, anthrazit und werden über ein Fundament eingebaut. Ihre Aufstellung erfolgt auf den Stellplatzflächen und am Kirchplatz der Pauluskirche.

Ansicht



Material Stahl verzinkt und pulverbeschichtet, anthrazit

Produkt z.B. von ziegler

6D BELEUCHTUNG

Beschreibung Für die Ausleuchtung der Straßen- und Platzräume im Beamtenviertel ist die Mastleuchte Toldbod 290 als eine Variante ausgewählt. Das Licht ist vollständig nach unten gerichtet. Das mattweiße Innere des Schirms strahlt ein sanftes, diffuses und angenehmes Licht ab.

Ansicht



Material Diffusor: Polycarbonatspritzguss, klar.
Leuchtenkopf: Aluminiumdruckguss.
Mastaufsatzstück: Stahl, verzinkt.
Farbe: Aluminiumfarben struktur
Leuchtmittel: LED 3000K 20W / Lumen: 1928
Leuchtmittel: LED 4000K 20W Lumen: 1988

Produkt Mastleuchte 'Toldbod 290' von Louis Poulsen

6D BELEUCHTUNG

Beschreibung Für die Ausleuchtung der Straßen- und Platzräume im Beamtenviertel ist als eine Variante die Mastleuchte Mastleuchte ´Alpha´ von Selux ausgewählt. Das Licht tritt im Radius von 360 aus einem gläsernen Leuchtenkopf aus. Der Vorschlag orientiert sich an den historischen Leuchten des Beamtenviertels.

Ansicht



Material Diffusor: Aluminiumguss-Chassis, klar.
Leuchtenkopf: Aluminiumdruckguss.
Mastaufsatzstück: Stahl, verzinkt.
Farbe: Aluminiumfarben struktur
Leuchtmittel: LED 3000K
Leuchtmittel: LED 4000K

Produkt Mastleuchte ´Alpha´ von Selux

6D BELEUCHTUNG

Beschreibung Für die Ausleuchtung der Straßen- und Platzräume im Beamtenviertel ist als dritte Variante die Mastleuchte ´Jargeau LED gen3´ von Philips ausgewählt. Das Licht tritt im Radius von 360 aus einem gläsernen Leuchtenkopf aus. Wie die Variante ´Alpha´ von Selux und die Mastleuchte ´Freising Lanterne´ von Bergmeister setzt auch diese Leuchte mit einem klassischen Leuchtenkopf markante Lichtakzente im Stadtraum.

Ansicht



Material Diffusor: Polycarbonatwanne klar
Leuchtenkopf: Polymethyl methacrylate
Mastaufsatzstück: Aluminium
Farbe: Schwarz
Leuchtmittel: LED50 3000K

Produkt Mastleuchte ´Jargeau LED gen3´ von Philips

6D BELEUCHTUNG

Beschreibung Für die Ausleuchtung der Straßen- und Platzräume im Beamtenviertel ist als eine vierte Variante die Mastleuchte ´Freising Lanterne´ von Bergmeister ausgewählt. Das Licht tritt im Radius von 360 aus einem gläsernen Leuchtenkopf aus. Der Vorschlag orientiert sich wie die Mastleuchte ´Alpha´ von Selux nachvollziehbar an den historischen Leuchten des Beamtenviertels.

Ansicht



Material Diffusor: Stab mit Glaskugel
Leuchtenkopf: Blending aus PMMA, satiniert
Mastaufsatzstück: Stahl, verzinkt.
Farbe: BL anthrazit, BL grau, BL silbergrau
Leuchtmittel: LED 3000K
Leuchtmittel: LED 4000K

Produkt Mastleuchte ´Freising Lanterne´ von Bergmeister

FARBEN

7. FARBKONZEPT

Die ausgewählten langlebigen Naturstein- und Ziegelmaterialien, die Holz- und pulverbeschichteten Elemente folgen einem ausgeglichenem, harmonischem und zurückhaltendem Farbkonzept, das dem öffentlichen Raum im Beamtenviertel ein ruhiges und Wertigkeit ausstrahlendes Erscheinungsbild verleiht. Die ausgewählten Farben in Rot- und Grautönen, sowie die Farben der heimischen Gehölze harmonisieren mit der Farbgebung der denkmalgeschützten Bebauung der Gartenstadt. Sie sind als regional typisch bzw. ortstypisch zu bezeichnen. Der öffentliche Raum wird über das einheitliche Farbkonzept als räumlich zusammenhängend wahrgenommen.

GEHWEGE UND ÜBERFAHRTEN



Farbe Gehwege



Farbe Überfahrten



Farbe Taktiler System



Farbe Borde

STRASSE

Beamtenviertel



Farbe Straße



Farbe Querung



Farbe Loewestraße

Umgebung Beamtenviertel



Farbe Straße



Farbe Querung

AUSSTATTUNG



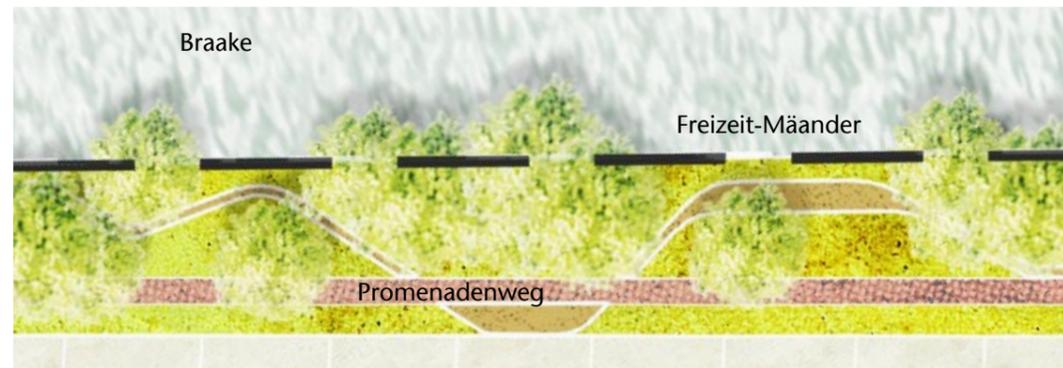
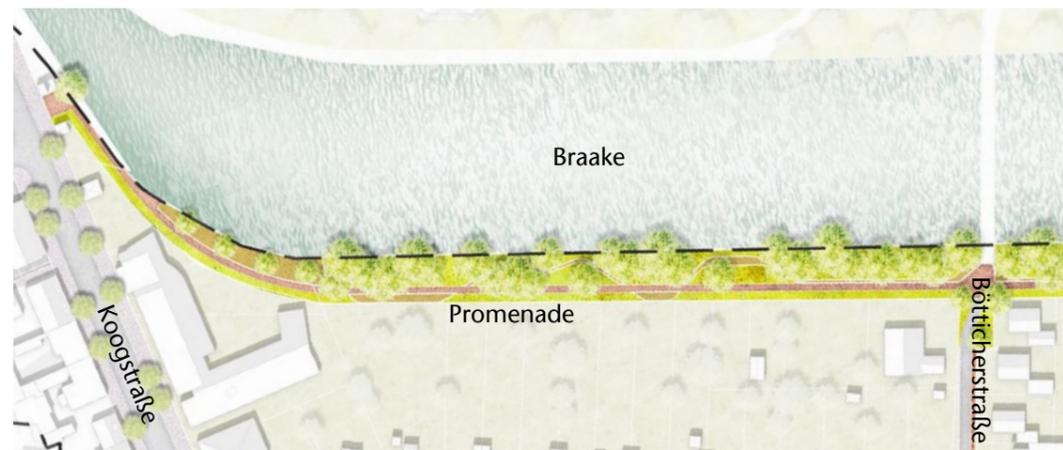
Farbe Stahl



Farbe Holz

BRAAKEWEG 8

8. PROMENADE AN DER BRAAKE



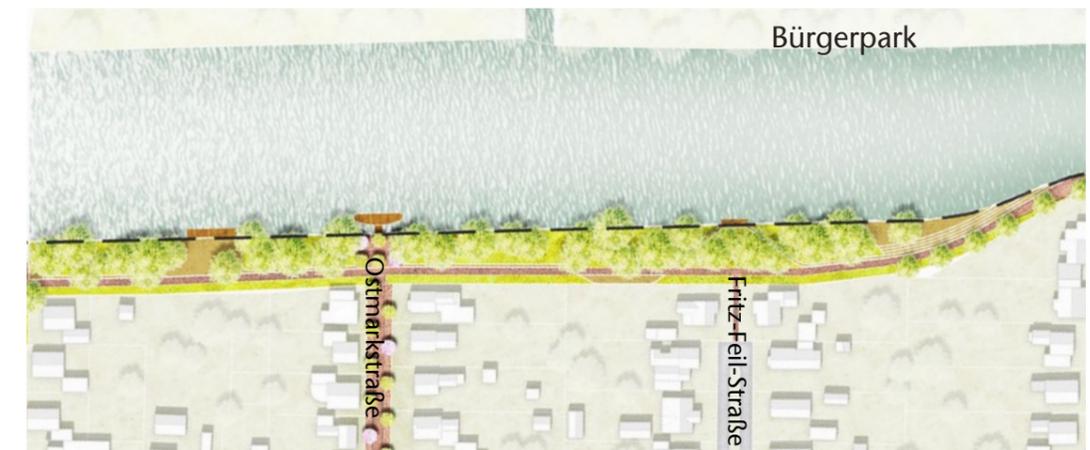
Promenade an der Braake

Am östlichen Ufer der Braake soll der bestehende Wanderweg zu einer Promenade entwickelt werden, die von der Brücke an der Koogstraße bis zur Verjüngung der Braake auf Höhe der Delbrückstraße führt und sich dann als Uferweg fortsetzt.

Eine neugestaltete Promenade unter Einbeziehung der Uferbereiche mit unterschiedlichen Freizeitangeboten erhöht die Wohnqualität des Beamtenviertels deutlich, ist aber auch ein Naherholungsangebot für alle Bürger von Brunsbüttel und die Besucher der Stadt.

Die Uferpromenade stellt neben ihrer Naherholungsfunktion eine wichtige innerstädtische Verbindung dar, die mit einem weiteren Brückenschlag auf Höhe der Delbrückstraße zum Bürgerpark weiter gestärkt werden könnte.

Der naturnahe Charakter der Vorflut 'Braake' soll auch mit der Ausbildung einer Promenade erhalten bleiben. Naturnahe baumbestandene Uferbereiche wechseln sich mit Wiesenräumen und Stegen am Wasser ab.



Promenadenweg und Freizeit-Mäander

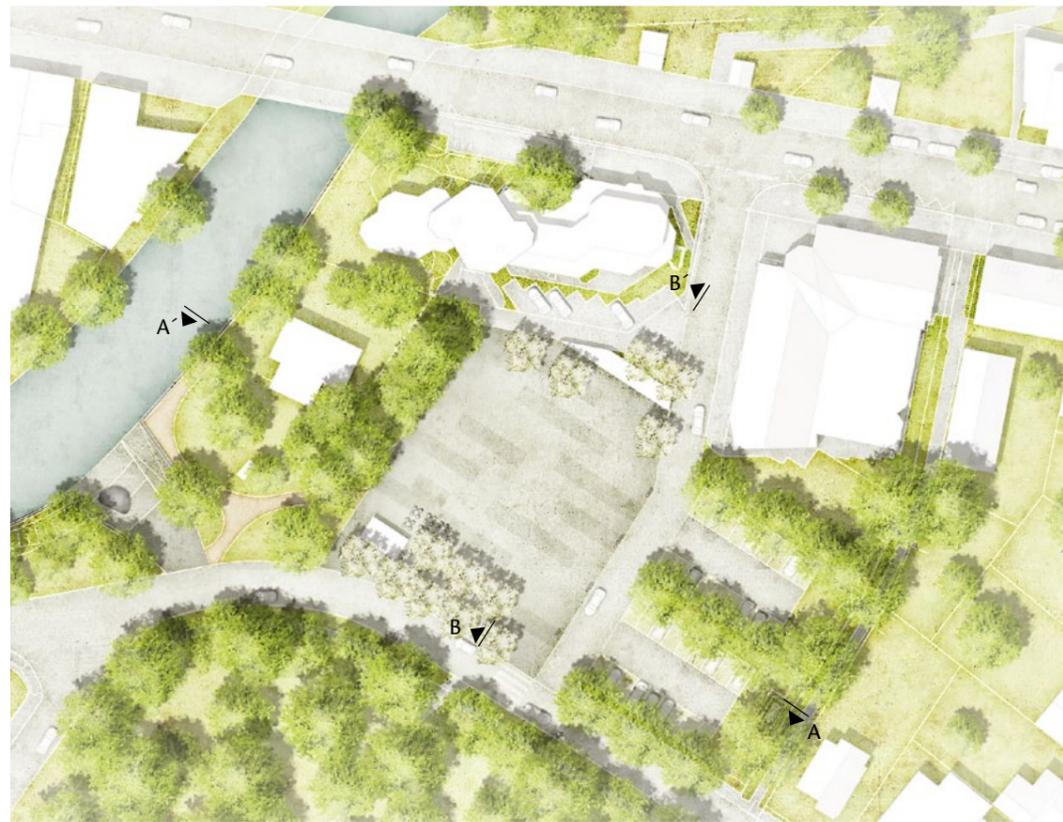
Die Grundstruktur der neuen Promenade setzt sich aus zwei unterschiedlichen Wegen zusammen. Ein linearer befestigter **Promenadenweg** wird von einem bis zur Uferlinie mäandrierenden Weg ergänzt. Der Promenadenweg fungiert als direkte innerstädtische Verbindung und lädt zum Flanieren oder den allabendlichen 'Corso' ein.

Der **Freizeit-Mäander** tangiert die Wasserkante und Promenade und erschließt die Naherholungsfunktionen an der Braake.

Die Freizeit- und Sportangebote entlang der Promenade an der Braake sollen alle Altersgruppen ansprechen. Wiederkehrende Aufenthalts- oder Aktivinseln bieten Sport- und Fitnessangebote, Spielanlagen, Sitzbänke oder Steganlagen. Als Inseln entlang der Promenade baut sich ein attraktives Nutzungsband für Sportler, Kinder und Spaziergänger auf.

9
MARKTPLATZ

9. NEUGESTALTUNG MARKTPLATZ



Der Marktplatz im Stadtraum

An der Koogstraße als zentralem Rückgrat der Stadt Brunsbüttel sind drei Stadtplätze angelagert. Der Gustav-Meyer-Platz bildet an der Schleuse des Nordostsee-Kanals den Abschluss der Koogstraße, der Rathausplatz den Mittelpunkt der Stadt und der Marktplatz an der Braake einen Auftakt zur Innenstadt. Der Marktplatz wird für den wöchentlichen Markt, Feste und Veranstaltungen genutzt. Im Alltag ohne Sondernutzungen wird die freie asphaltierte Fläche auch Parkplatz genutzt.

Ansätze und Ziele einer Neugestaltung

Stadträumlich weist der Marktplatz ungenügend ausgebildete Raumkanten und Übergänge zur Braake, der angrenzenden Bebauung und zum Stadtpark auf. Offene und klar erkennbare Bezüge und Wegeverbindungen zum Stadtpark, dem Ufer der Braake und zur Koogstraße sind Ausgangspunkt einer Neugestaltung.

Der Marktplatz ist stärker in die Abfolge der öffentlichen Räume einzubinden, um mit direkten Bezügen zu Park und Braake eine hohe Aufenthaltsqualität zu erzielen. Ein neuer Marktplatz ist als Kommunikationsraum für alle Generationen und als Veranstaltungsort für die Stadt Brunsbüttel zu konzipieren. Die sanierungsbedürftige Belagsfläche aus Asphalt sowie eine ungenügende Ausleuchtung entsprechen nicht einem barrierefreien öffentlichen Raum und sind somit ebenso Anlass zur Neugestaltung des Platzes.

Schnitt A-A'



Schnitt B-B'



Entwurf Marktplatz

Der Entwurf des Marktplatzes sieht eine Hauptzufahrt von der Koogstraße und untergeordnete Erschließung von der Friedrich-Ebert-Straße vor. Mit der Hauptzufahrt teilt sich die Platzfläche in einen offenen freien Marktbereich und in einen baumbestandenen Parkplatz. Die freie Marktplatzfläche findet mit den Baumreihen der Stellplätze, mit einer Grünfläche und kleinem Platz an der Braake sowie mit lockeren Baumpflanzungen im Süden und Norden im Übergang zur Bebauung und zum Stadtpark eine räumliche Fassung.

Der Marktplatz als Veranstaltungsort wird als gut nutzbare freie Asphaltfläche ausgebildet. Der Fertigung von Asphaltflächen folgend sieht der Entwurf hellere und dunklere Bahnen in Breiten der Walzen vor. Über unterschiedliche Kiese, die abschließend in den Asphalt eingewalzt werden, entsteht eine hell dunkel changierende Platzfläche, die sich als wertiger Stadtraum gegenüber einer klassischen Ausbildung aus schwarzem Walzasphalt zeigt. Die barrierefreie Nutzung als multifunktionaler und robuster Stadtraum bleibt gewahrt.

Im Norden und Süden wird die Platzfläche von locker gestellten mehrstämmigen Kirschbäumen begrenzt. Mit der Frühjahrsblüte und intensiv rötlichen Herbstfärbung der Blätter erhält der Platz eine markante und zugleich atmosphärische Fassung mit einer hohen Aufenthaltsqualität für die hier angeordneten Sitzbänke. Teil der Platzfassung sind ein temporär nutzbarer Kiosk, öffentliche Toiletten und im Norden die notwendige Anlage für Wertstoff-Container.

9A WOCHENMÄRKTE

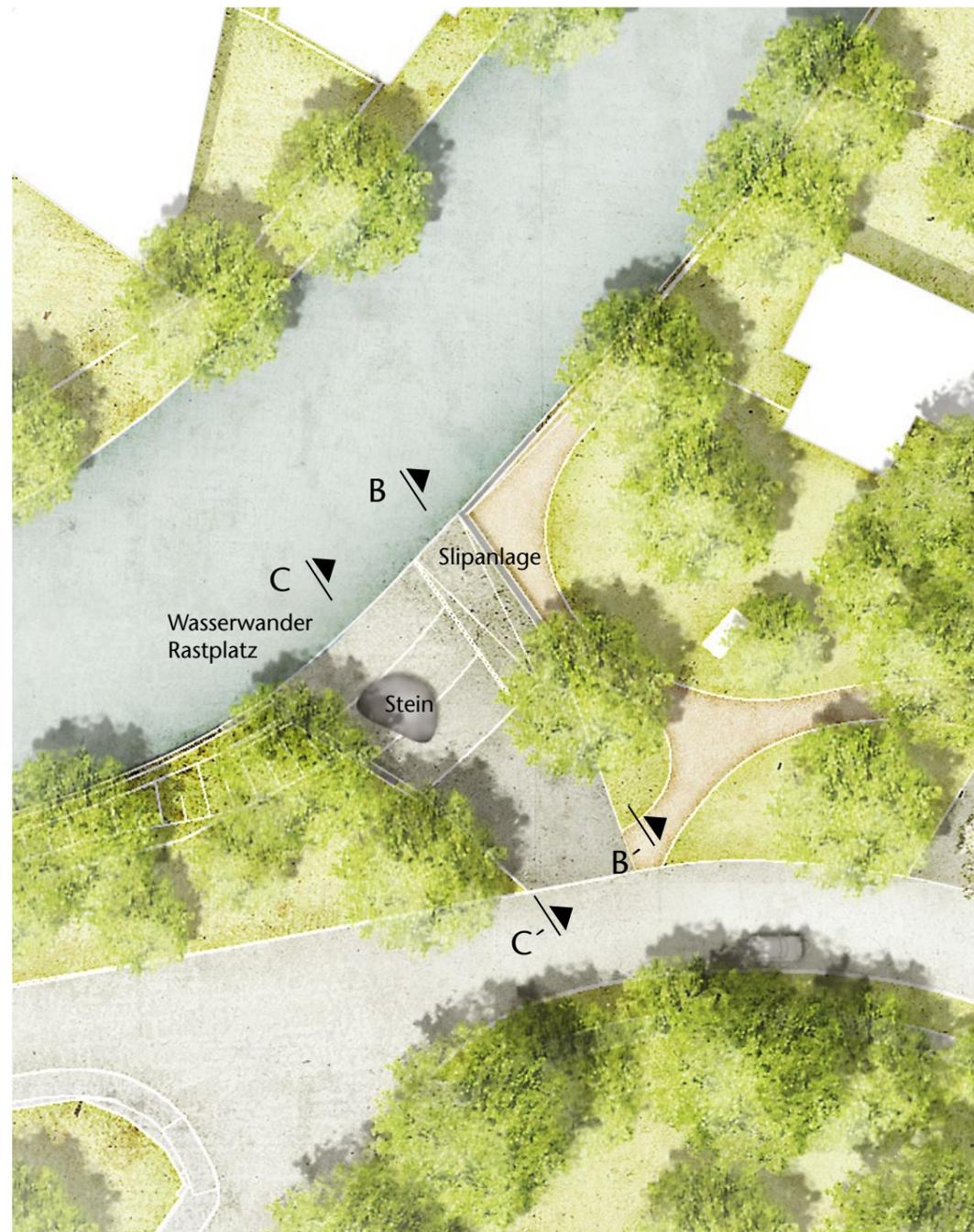


Ausgeleuchtet ist die Platzfläche von hohen Mastleuchten mit mehreren Strahlern, die einerseits die tägliche Beleuchtung leisten, andererseits Veranstaltungen gesondert ausleuchten können. Für den Wochenmarkt, Feste und Veranstaltungen stehen Versorgungspoller mit Strom und Wasser zur Verfügung. Der Parkplatz mit 36 dauerhaft geplanten Stellplätzen obliegt teils den Anrainern, ist aber größtenteils für die Besucher des Wochenmarkts oder der Innenstadt gedacht.

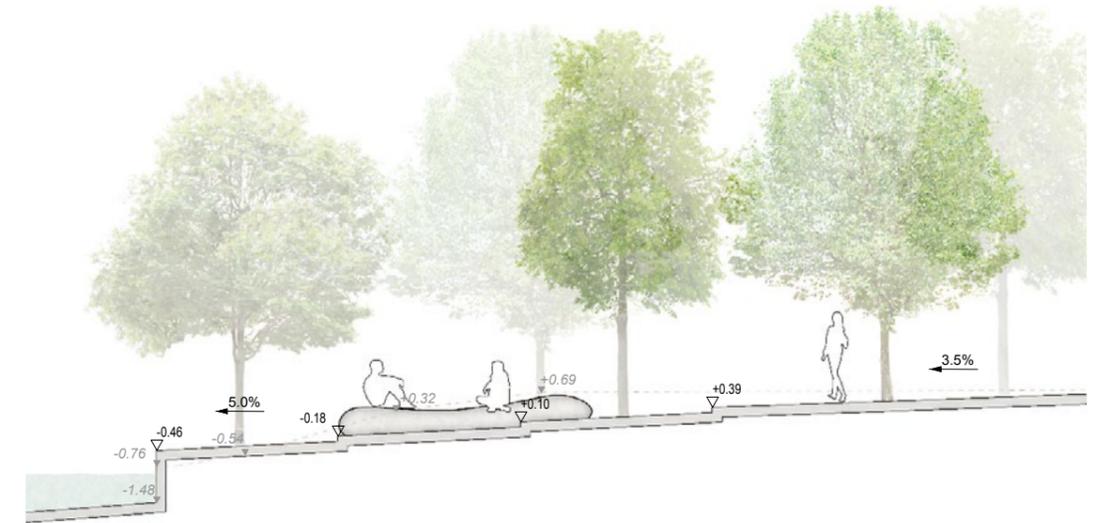


Über unterschiedliche Abstreue der Asphalt-Bahnen entsteht eine hell dunkel changierende wertige Platzfläche. Locker gestellte mehrstämmige Kirschbäume mit einer reichen Frühjahrsblüte und intensiv rötlichen Herbstfärbung der Blätter fassen den Platz schaffen eine hohe Aufenthaltsqualität für die hier angeordneten Sitzbänke.

9B WASSERWANDER RASTPLATZ



Im Übergang zur Braake sieht der Entwurf eine Grünfläche mit Uferwegen, Wiesenräumen und Sitzbänken vor.



Schnitt C-C'



Zentraler Anlaufpunkt der Grünfläche ist ein Platz am Wasser mit einem 'Großen Kiesel' zum Liegen, Sitzen und Beobachten der Wasserwanderer an der Slipanlage.

10
PRIORITÄT

